

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 7-8: Asylunterkünfte : Integration im Städtebau

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le tour ou la tour brut(e)

Text: Paul Knüsel



Entlang der Limmat, vom Zürcher Hauptbahnhof bis nach Wipkingen, wird brutale Präsenz architektonisch facettenreich markiert. Den Auftakt macht das erweiterte Landesmuseum: Das Pseudoschloss von Gustav Gull hat nun einen faustdicken Schutzwall erhalten. Zur Verschlussenheit der Betonburg passen enge Schiesscharten; die Festung der Basler Architekten Christ & Gantenbein fasziniert!

Weiter geht die «tour brut» an der Limmat zum aufgefrischten Drahtschmidli. Das Zürcher Jugend- und Kulturhaus hat eine bewegte Geschichte und neuerdings ein Gesicht mit groben Zügen. Der Erneuerung

ist nun eine düster gestaltete Fassade und ein technoides Solardach zu verdanken; diese urbane Interpretation will nicht unbedingt gefallen. Der Abschluss der brutalistischen Erkundungstour wird jedoch zum buchstäblichen Höhepunkt: Direkt am Fluss steht das 118 m hohe Kornhaus der grössten Mühle der Schweiz. Der Silo ragt zwar unbarmherzig in die Lufthoheit der Wohnnachbarn; doch der Betonturm selbst ist schlank und stellt sich freundlich zur Schau. Nur sind seine kahlen Mauern nicht grau, sondern gestalterisch mildernd mit Flugaschebraun eingefärbt. Solch vorsichtige Sorgfalt hätte auch den kleineren Brutalos besser getan. •